



INNUNGEN INTERN

Neue Unternehmerqualifizierung erfolgreich gestartet

Praxisnah und individuell: Zusammen mit der Handwerkskammer Berlin beschreitet die Innung Berlin-Brandenburg neue Wege in der Qualifizierung für Zahntechnikermeister. Ein entsprechendes Pilotprojekt konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Betriebswirtschaftliche Fortbildung und Qualifizierung für Handwerksmeister wird nahezu überall angeboten. Doch die Zahl derer, die sich neben bzw. nach ihrer betrieblichen Tätigkeit noch am Abend oder Wochenende auf die „Schulbank“ setzen, wird tendenziell eher weniger. Oft bestehen die Gründe hierfür in der Art der angebotenen Qualifizierungsprogramme. Viele Handwerksmeister finden sich darin mit den spezifischen Fortbildungsbedürfnissen eines Kleinbetriebes nicht oder nur unzureichend berücksichtigt.

Besonders die Stärkung ihrer betriebsführenden Fähigkeiten ist für viele Handwerksmeister wichtiger denn je. Denn nicht mehr allein die handwerkliche Qualifikation – im Handwerksbereich zumeist bestens ausgeprägt – entscheidet heute über Erfolg und Misserfolg eines Betriebes am Markt. Betriebswirtschaftliche Power, flexibel anwendbares unternehmerisches Wissen und Können werden immer entscheidender, wenn es um starke Positionierung und erfolgreiches Bestehen im Wettbewerb geht. Dabei sind es jedoch nicht so sehr die vermeintlich fehlenden „großen BWL-Erkenntnisse“, die so manchem Handwerksmeister Probleme

bereiten. Vielmehr geht es darum, erst einmal die so genannten „einfachen“ Betriebsführungsinstrumente ausreichend zu kennen, sie vor allem zu beherrschen und kontinuierlich anzuwenden, um rechtzeitig zu systematischen betrieblichen Entscheidungen zu gelangen und weniger – wie noch zu oft verbreitet – aus dem Bauch heraus zu (re)agieren.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Thiermeier (Hochschullehrer an der FHTW Berlin, Spezialisierung „Management in kleinen und mittleren Unternehmen“, vormals Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin) und Bernd Sontag (Dozent an der FHTW Berlin, Schwerpunkte Strategische Unternehmensführung für kleine und mittlere Unternehmen sowie Geschäftsführer einer Unternehmensberatungsgesellschaft) wurde auf Basis dieser Überlegungen ein neues Qualifizierungsangebot für Handwerksbetriebe entwickelt. Dabei wurde ein Ansatz gewählt, der Elemente einer Beratung mit Qualifizierungsbausteinen verknüpft.

Die Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg hat sich als erste Innung entschlossen, im Bereich der Unternehmerweiterbildung zusammen mit

dem Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin diesen neuen Weg zu beschreiten. So wurde unter dem Titel „Arbeitskreis Effektives Labormanagement/Laborcontrolling“ ein in seiner Art neues Qualifizierungs- und Beratungsprojekt für Zahntechnikermeister als Pilotprojekt realisiert. In einer Auftaktveranstaltung werden hier zunächst gemein-



„Ein gelungenes neues Qualifizierungs- und Beratungskonzept“: Die Teilnehmer des Pilotprojektes „Effizientes Labormanagement/Laborcontrolling“.

sam von den Teilnehmern jene inhaltlichen Themenschwerpunkte erarbeitet, die auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen für die Führung eines Labors von zentraler Bedeutung sind. Es werden also weder Themen noch Lösungen vorgegeben, sondern die teilnehmenden zahntechnischen Unter-

nehmer definieren und erarbeiten mit Hilfe der Trainer selbst jene Qualifizierungsschwerpunkte, die sie als betriebswirtschaftliches „Rüstzeug“ unbedingt brauchen.

Ziel jeder einzelnen Veranstaltung ist dabei der Aufbau von direkt in der Praxis einsetzbarem Know-how, unter Vermeidung der Umsetzungsprobleme bisheriger Schulungen.

In interaktiver Gruppen- und

beinhalten. Im Zentrum stehen dabei:

- die Ermittlung des betriebsindividuellen Kosten-Stunden-(Verrechnungs-)satzes
- die Ermittlung der betriebsindividuellen produktiven Stunden
- die Ermittlung betriebsindividueller/abteilungsindividueller Deckungsbeiträge/Break even-Analyse
- die Erfolgsrechnung/Planerfolgsrechnung
- ein betriebsindividuelles „kleines“ Kennzahlensystem
- die Liquiditätsplanung
- Instrumente zur betriebsindividuellen Strategieentwicklung.

Diese Unternehmerqualifizierung unterscheidet sich u.a. auch deshalb von anderen Fortbildungsangeboten, weil das sehr individuelle Eingehen der Fachexperten (Prof. Dr. Thiermeier, Bernd Sontag) auf jeden Teilnehmer zu wesentlich praxisnäheren Ergebnissen führt und gleichzeitig damit wesentlich besser der Spezifik von typischen Kleinbetrieben entsprochen werden kann. Besonders bewährt hat sich die Teilnehmer unter der Anleitung der Trainer jeweils zielführend „nur“ zu unterstützen, ihre Denkprozesse begleitend zu

moderieren und – wo notwendig – einen fachlich-kompetenten Input zu geben. Die Intensivqualifizierung zeigt zudem, dass mit einfachen Mitteln die Unternehmer praktikable Formen von Controlling in kurzer Zeit und mit wenig Aufwand aber entscheidungsrelevanten Ergebnissen für sich realisieren können.

FAZIT: Nach Auffassung der Teilnehmer ein gelungenes neues Qualifizierungs- und Beratungskonzept der Innung, das mit Sicherheit viel Zuspruch finden wird, das Mut und zugleich Lust auf mehr gemacht hat, weil es am tatsächlichen Bedarf der Laborinhaber ansetzt ... ZT

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung
Berlin-Brandenburg
Obentrautstraße 16–18
10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: 0 30/3 93 50 36
Fax: 0 30/3 93 60 36
E-Mail: info@zibb.de
www.zibb.de



Verdienstkreuz für Ehrenobermeister der ZTI Münster

Für seine Verdienste um das Allgemeinwohl wie auch um das Zahntechniker-Handwerk wurde ZTM Heinz-Josef Kuhles mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Der Bundespräsident hat Herrn Heinz-Josef Kuhles das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Auszeichnung



Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld Eberhard David (li.) und VDZI-Präsident Lutz Wolf (stehend) bei der Verdienstkreuzüberreichung im Rahmen einer Feierstunde im Alten Rathaus Bielefeld.

wurde am 01.10.04 im Rahmen einer Feierstunde im Beisein des Präsidenten des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Herrn Lutz Wolf, des Ehrenpräsidenten des VDZI, Herrn Lothar Kappe, von Obermeistern und weiteren Vertretern der Zahntechniker-Innungen und Kreishandwerkerschaften Bielefeld und Münster sowie last but not least von Angehörigen seines engsten Familienkreises vom Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Herrn Eberhard David, überreicht.

Sowohl Oberbürgermeister David als auch VDZI-Präsident

Wolf hoben unter Nachzeichnung der wichtigsten Stationen des über 40 Jahre währenden, ehrenamtlichen Engagements des Herrn Kuhles, Ehrenobermeister der Zahntechniker-Innung Münster und Träger der Goldenen Ehrennadel des VDZI, dessen ganz besonderen Verdienste um das Allgemeinwohl wie auch um das Zahntechniker-Handwerk hervor. Kuhles hat sich in allen Ämtern sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch auf Innungsebene aufopferungsvoll im berufspolitischen Bereich engagiert, um die Schaffung und Erhaltung von Rahmenbedingungen sicherzustellen, die eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung mit Zahnersatz einerseits, andererseits aber auch das handwerkliche Unternehmertum sowie Beschäftigung und Ausbildung im Handwerk sichern und fördern.

Anfang der 70er Jahre galt es, ein Benennungssystem für zahntechnische Leistungen zu erstellen. Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) stellte die auch unter Kuhles maßgeblicher Mitarbeit entstandene erste Bundes-

Benennungsliste (BEB) für zahntechnische Leistungen 1972 vor.

Ein wesentlicher Teil seiner Tätigkeit auf Bundesebene liegt im Rahmen der vom Gesetzgeber in § 88 Abs. 1 SGBV aufgetragenen Vereinbarung eines bundeseinheitlichen Leistungsverzeichnisses (BEL) mit den Spitzenverbänden der Krankenkassen. Das BEL trägt ganz maßgeblich auch seine Handschrift. Kuhles ist als Experte auf diesem Gebiet bei Krankenkassen, Zahnärzteschaft, zahntechnischen Betrieben und den entsprechenden Verbänden bundesweit anerkannt.

Und – darauf ist der Ausgezeichnete zu Recht besonders stolz – das BEL ist ein Anspruchskatalog für den Versicherten, der mit entscheidend für das hierzulande hohe Niveau der zahntechnischen Versorgung war und ist.

An der Erstellung des BEL I war er als Mitglied der BEL-Kommission beteiligt, bei der Entwicklung des BEL II ab 1982 und ab 1988 arbeitete er als Vorsitzender der BEL-Kommission des VDZI. Diese Funktion hat er noch heute ebenso inne wie den Vorsitz des „Gemeinsamen Ausschusses“ auf Bundesebene, der offene Fragen und Weiterentwicklungen im Zusammenhang mit dem BEL klärt.

Von 1988 bis 1991 war Kuhles Vorstandsmitglied und Vizepräsident des VDZI. Er war Mitglied in den Arbeitsgemeinschaften Betriebswirtschaft, internationale Kontakte sowie Recht und Verträge.

Ihren Anfang nahm Kuhles ehrenamtliche Karriere in Bielefeld. Nachdem er sich dort zunächst im Lehrlingswesen betätigte – u.a. als nebenberufliche Lehrkraft sowie im



Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld Eberhard David (li.) und der Ausgezeichnete, ZTM Heinz-Josef Kuhles.

Zusammenhang mit Planung, Organisation und Einrichtung des zahntechnischen Ausbildungslabors an den Carl-Severing-Schulen – fungierte er in der Zeit von 1975 bis 1984 als stellvertretender Obermeister sowie als Delegierter zur Kreishandwerkerschaft und zum Bundesverband der Zahntechniker-Innung Bielefeld. Von 1977 bis 1982 war er gleichzeitig Mitglied des Vorstandes der Kreishandwerkerschaft Bielefeld und engagierte sich für die

gemeinsamen Belange der dort angeschlossenen Handwerksinnungen.

1979 wurde Kuhles zum stellvertretenden Landesinnungsmeister des Landesinnungsverbandes für das Zahntechniker-Handwerk Nordrhein-Westfalen gewählt. Dieses Amt hatte er bis zum 10.07.93 inne, danach übte er bis zum 15.12.93 das Amt des Landesinnungsmeisters aus. Als solcher und als langjähriges Mitglied bzw. Leiter der Verhandlungskommissionen in den Vertragsgebieten Westfalen-Lippe und Nordrhein war er maßgeblich mit für die Verhandlungen über die Vergütungen im Rahmen der vertragszahnärztlichen Versorgung zu erbringenden zahntechnischen Leistungen verantwortlich.

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Mitglied des Bundesschiedsamtes sowie zeitweise Mitglied des Schiedsamtes Hamburg, Autor und Mitverfasser von zahntechnischer Fachliteratur insbesondere zur Abrechnung zahntechnischer Leistungen – nur einige weitere Betätigungsfelder.

Von 1985 bis 2000 war Kuhles ununterbrochen Obermeister der Zahntechniker-Innung Münster. Am 13.12.00 wurde Herr Kuhles von der Versammlung der Mitglieder der Zahntechniker-Innung Münster in Anbetracht seiner besonderen

Verdienste zum Ehrenobermeister der Zahntechniker-Innung Münster ernannt.

Kuhles erbrachte seine gesamte, mehr als 43 Jahre andauernde ehrenamtliche Tätigkeit neben seinen sich aus der Verantwortung als Unternehmer und Arbeitgeber ergebenden Pflichten. Dass er angesichts dieses Pensums oftmals private und persönliche Wünsche zurückstellen musste, liegt auf der Hand. Darum galt ein besonderes Dankeschön auch der Ehefrau des Geehrten, Maria Kuhles, der Obermeister Hans-Jürgen Borchard (ZTI Münster) einen großen Strauß Blumen verbunden mit dem Wunsch überreichte, ihren Ehegatten auch weiterhin in die ehrenamtliche Arbeit für den Verband einführen zu dürfen. ZT

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Münster
Ossenkampstiege 111
48163 Münster
Tel.: 02 51/5 20 08-28
Fax: 02 51/5 20 08-36
E-Mail: info@zti-muenster.de
www.zti-muenster.de

